



BB-PL
INTERREG V A
2014-2020



Gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung „Barrieren reduzieren – gemeinsame Stärken nutzen“

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Suchthilfe und Prävention in der Euroregion Spree- Neiße- Bober

Transgraniczna współpraca w zakresie zwalczania i zapobiegania uzależnieniom w Euroregionie Sprewa-Nysa-Bóbr

Antragsteller:

Centrum für Innovation und Technologie GmbH (CIT) - Wirtschaftsförderungsgesellschaft
100%ige Tochtergesellschaft des Landkreises Spree-Neiße

Projektpartner:

Landkreis Żary/Powiat Żarski

Projektdauer:

12 Monate (01.01.-31.12.2018)

Projektgesamtkosten:

24.496.37 €

Projektkonzept:

Europa wächst immer stärker zusammen. Die nationalen Grenzen verlieren an Bedeutung und die grenzüberschreitende Mobilität der Bevölkerung nimmt zu. Die Praxis der Suchthilfe ist aber eingebunden in die jeweilige nationale Gesetzgebung und in die nationalen Institutionen. Um grenzüberschreitende Hilfe fachkompetent leisten und steuern zu können, sind Kenntnisse über die jeweiligen nationalen Besonderheiten auf dem Gebiet der Suchtberatung/Behandlung und Prävention notwendig. Eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Fachstellen für Suchtberatung / Behandlung und Prävention erscheint notwendiger als je zuvor.

Die aktuellen Entwicklungen, Suchtprobleme immer größeren Ausmaßes, gerade im Bereich der legalen Suchtmittel wie Alkohol und Nikotin und im Bereich der illegalen Drogen wie Cannabis, Amphetamine und Crystal und der sich daraus ergebenden Fakten wie Beschaffungskriminalität, ergeben Druck auf die ambulante und stationäre Suchtkrankenhilfe und lassen das Stichwort „grenzüberschreitende Herausforderung,“ aufkommen.

Das Projekt „**Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Suchthilfe in der Euroregion Spree-Neiße-Bober**“ soll der Verbesserung der Vernetzung von Akteuren der Suchthilfe zur effektiveren grenzübergreifenden Zusammenarbeit dienen. Es soll Auftakt für die Umsetzung effektiver Modelle der grenzübergreifenden Zusammenarbeit, Aufrechterhaltung und Ausbau des grenzübergreifenden Informationsflusses und Aufbau, Förderung und dauerhafter Erhalt des grenzübergreifenden Erfahrungsaustausches sein.

Somit leistet das Projekt einen Beitrag zur Erreichung der Entwicklungsziele im Entwicklungs- und Handlungskonzept der Euroregion SNB (2014-2020) und dient der beispielhaften Integration der Bevölkerung, Sicherung der öffentlichen Daseins-Vorsorge und der Zusammenarbeit der Verwaltungen im Fördergebiet.

Als Hauptaktivität des Projektes ist die Durchführung einer DE-PL Tageskonferenz im 1. Quartal 2018 in Forst (Lausitz) und eine DE-PL Tagung im 2. Quartal 2018 in Zary geplant. Im Rahmen der Veranstaltungen soll die Rolle der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit aus Sicht der Europäischen Union und der regionalen sozialen Sucht-Einrichtungen besprochen werden.

Außerdem soll in thematischen Workshops der Tagesveranstaltung diskutiert werden, in welchen Bereichen der Suchtprävention/Suchtberatung- und Behandlung der Bedarf an einer engeren Zusammenarbeit besteht und mit welchen gemeinsamen Maßnahmen diesem Bedarf begegnet werden kann.

Im Rahmen der Veranstaltungen sollen sich die Mitarbeiter aus verschiedenen Zuständigkeitsbereichen der Suchthilfearbeit kennen lernen, um zukünftig direkt miteinander kommunizieren und Probleme auf der unmittelbaren Arbeitsebene lösen zu können.

Im Ergebnis der Tagesveranstaltung finden im 2. Quartal 2018 eine weitere Fachtagung und individuelle Gespräche zwischen den deutschen und polnischen Partnern aus dem Suchthilfe- und Prävention Bereich statt, bei der die geplanten bilateralen Vorhaben und deren Umsetzung beraten und konkret geplant werden sollen .

Um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit gemeinsam zu forcieren sollen im Rahmen des Projektes folgende Aktivitäten stattfinden:

Deutsch-Polnische Tageskonferenz (11.04.2017)

zu drei ausgewählten Themen wie z.B.:

1. Tendenzen Suchtmittelkonsum in der Euroregion Spree-Neiße-Bober
2. Akutversorgung von Suchtkranken in der Euroregion Spree-Neiße-Bober
3. Einrichtungen der Suchtberatung/Behandlung und Prävention in der Euroregion Spree-Neiße-Bober eine Bestandsaufnahme

Im Rahmen der Konferenz werden 3 Workshops durchgeführt.

4. Prävention versus Strafrechtliche Verfolgung ?
5. Die Arbeit im Suchthilfesystem Deutschland und Polen
-Zwei Einrichtungen berichten von ihren Erfahrungen
6. Suchtkonzeption in der Euroregion- Ist das Thema Suchtprävention planbar?

Im Anschluss wird eine **Podiumsdiskussion** durchgeführt, welche die Ergebnisse der Workshops und die weiteren Pläne der Zusammenarbeit (auch im Rahmen der Folgeprojekte) erörtern. Es wird ein Fragebogen zur Ermittlung von Bedarfen, Zahlen und Fakten in der Euroregion SPN vorgestellt.

Inhalte und Ergebnisse der Konferenz werden zweisprachig (deutsch und polnisch) an alle interessierten Partner in der Euroregion verteilt.

Befragungen / Ermittlung konkreter Zahlen und Fakten in der Euroregion Spree-Neiße-Bober. Erarbeitung eines Handlungsbedarfskataloges durch den fachlichen Berater/Workshops/Tagungsleiter

Gemeinsam mit dem polnischen Partner werden wichtige Netzwerkpartner zur Situation betreffend die Beratungen und Prävention im Bereich Suchtarbeit in der Euroregion befragt. Der Fragebogen wird durch den fachlichen Sucht-Berater erarbeitet und die Befragungsergebnisse werden im Rahmen der DE-PL Fachtagung, vorgestellt.

Zu befragen:

- Einrichtungen der Sucht- und Drogenarbeit (Präventionsfachstellen, Beratungsstellen, Drogenfachkliniken, Entgiftungskliniken, Streetworker, niedrigschwellige Einrichtungen etc.)
- lokale und regionale Verwaltungen (Gesundheitsämter, Psychiatriekoordinatoren, Jugendämter etc.)
- Polizei- und Justizbehörden (Präventionskräfte der Polizei, Polizeischulen, Bewährungshilfe, Richter etc.)
- Multiplikatoren in angrenzenden Bereichen (Lehrer, Mitarbeiter von Jugendhilfeeinrichtungen etc.)

In der Zeit zwischen der Tageskonferenz (1. Quartal 18) und der Fachtagung (2. Quartal 18), bereitet der fachliche Berater einen Handlungsbedarfskatalog, welcher die Grundlage für die Formulierung eines Folgeprojektes, intensive grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der Suchtprävention, darstellt.

Deutsch-polnische Tagung/September 2018 in Zary

Hier werden weitere Schritte zu den Zielen hinsichtlich der Erweiterung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit durch folgenden konkrete Handlungen, vorgestellt:

1. Vorstellung und Auswertung der Befragungen zum Thema Sucht und Prävention in der Euroregion SNB
2. durch den Fachlichen Berater die Vorstellung des Handlungsbedarfskataloges, welcher als Grundlage für die Formulierung Themenumfangs des DE-PL Folgeprojektes dienen soll
3. Vorstellung der potenziellen deutschen und polnischen Projektpartner, welche ein grenzüberschreitendes Folgeprojekt formulieren wollen
4. Unterzeichnung einer DE-PL Partnervereinbarung, über die Zusammenarbeit im Rahmen der DE-PL Folgeprojekte zur Grenzüberschreitenden Suchtbekämpfung, welche folgende Ziele beinhalten soll:
 - a) Entwicklung einer Suchtkonzeption für die Region Spree-Neiße-Bober
 - b) Austausch/Vorstellungen von Präventionsmodellen in Polen und Deutschland (SKOLL, Fred-plus)
 - c) Crystal Meth Wirkungsweise und neue Herausforderungen an Beratung und Behandlung
 - d) Gemeinsame Weiterbildung/Qualifizierung der deutsch-polnischen Partner zu Präventionsprogrammen (SKOLL und FRED oder auch Programmen der polnischen Seite)
 - e) Weitere Gestaltung eines kontinuierlichen grenzübergreifenden Information–und Erfahrungsaustausches